

Dienstag, 22. Oktober 2019, Münchner Merkur - Nord /  
Lokalteil

# 15 Millionen auf der hohen Kante

**BÜRGERVERSAMMLUNG - Rücklagen von Grasbrunn  
wachsen – Neue Turnhalle rückt näher**

VON BERT BROSCHE



Erfrischend kurzweilig war die Rede von Rathauschef Korneder bei der  
Bürgerversammlung. Foto: bb

Grasbrunn – Der Gemeinde Grasbrunn und ihren Bürgern geht's gut. Rathauschef Klaus Korneder (SPD) verwies bei der Bürgerversammlung in einer erfrischend kurzweiligen Zusammenfassung auf die sehr guten Finanzen und all das, was angepackt wurde. Nachfragen und Kritik gab es über zu wenige Parkplätze an der Turnhalle, einen zu lauten

Glascontainer oder eine für Senioren schwer erreichbare Arztpraxis.

Korneder listete ein bisschen Statistik auf, ehe er zu den umgesetzten sowie bevorstehenden Projekten kam (siehe Kasten). „Die Bürger können sich hier wirklich wohlfühlen“, führte der Bürgermeister ein. Gerade finanziell gehe es der Gemeinde gut, 75 Prozent der kommunalen Einnahmen stammen aus Steuergeldern, wobei die Gewerbesteuer mit einem Anteil von 42 Prozent den ersten Rang einnimmt. „Unsere Rücklagen befanden sich 2009 auf einem Tiefpunkt mit 600 000 Euro“, führte Korneder aus. „Seither gab es einen stetigen Anstieg, Ende des Jahres werden es rund 15 Millionen Euro sein – wir können uns also etwas leisten.“

Ihr Geld investiert die Gemeinde freilich auch. Der Kreisel an der M25 in Neukeferloh wird laut Korneder Ende Oktober eröffnet. „Leider wurde er mit rund einer Million Euro deutlich teurer als die geplanten 650 000 Euro, die Baufirmen sind so ausgelastet, dass deren Preise immer weiter stiegen“, sagte der Bürgermeister.

Beim geplanten Gewerbegebiet in Keferloh sei bislang „Sand im Getriebe“ gewesen, die Gemeinde sei nur Miteigentümer und könne nicht alleine entscheiden. 2020 soll das Plangebiet aber erschlossen werden. Auf dem Friedhof sollen derweil die 112 Urnenkammern in Stelen bis April 2020 realisiert sein, hier gebe es eine große Nachfrage. „Die fehlenden Radwege stehen bei uns im Gemeinderat ständig auf der Tagesordnung, das Problem dabei ist, dass kaum ein Grundbesitzer verkaufen will.“ Ein erfreuliches Thema sei der Bau der neuen 2,5-fach-Schulturnhalle. Die Planung stehe, Baubeginn soll im März 2020 sein, die Kostenschätzung beläuft sich auf neun Millionen Euro.

Detlef Wildenheim, CSU-Bürgermeisterkandidat, wollte in diesem Zusammenhang wissen, wo denn die Sportler, Betreuer und Zuschauer der neuen Halle parken sollen. „Da ist doch jetzt schon jeden Samstag rund um den Wertstoffhof totales Chaos, wo sollen die hin bei einem Turnier?“ Korneder

sagte, dass die Halle deutlich mehr Stellplätze bieten werde, als die Parkordnung vorgebe.

Ein Ehepaar aus der Ekkehartstraße beschwerte sich, dass kaum jemand die offizielle Einwurfzeit von Altglas in die Container am Bauhof einhalte. Die Container stünden zudem viel zu nah am Wohngebiet. Korneder versicherte, dass man sich bereits um im Boden versenkte Altglas- und Papiercontainer bemühe, diese seien deutlich leiser für das Umfeld.

Mehrere Damen kritisierten, dass sich die im ersten Stockwerk befindliche Arztpraxis in der Saarlandstraße für ältere Senioren oder Gehbehinderte nur schwer zu erreichen sei. Da es sich um ein Gebäude der Gemeinde handle, solle die tätig werden. Bauamtsleiterin Stephanie Zirngibl bestätigte die Problematik: „Das Haus steht aber so nah am nächsten dran, dass wir keinen Außenaufzug bauen können“, sagte sie, „Und das Treppenhaus ist zu schmal für einen Treppenlift oder einen Aufzug im Haus. Da können wir leider nichts tun.“